

Holzinger W.E., Kunz G., Riedle-Bauer M., Sara A. (2011):  
Zikaden (Auchenorrhyncha) PP. 133-138 & 317-320  
In: Wiesbauer H., Zettel H., Fischer M. A., Maier R. (Eds.):  
Der Bisamberg und die Alten Schanzen. Vielfalt am Rande  
der Großstadt Wien.  
Verlag des Amtes der NÖ Landesregierung, St. Pölten  
ISBN 3-901542-34-5, 388 pp.

## Der Bisamberg und die Alten Schanzen Vielfalt am Rande der Großstadt Wien



Heinz Wiesbauer, Herbert Zettel,  
Manfred A. Fischer und Rudolf Maier (Hg.)





Eine der prächtigsten heimischen Zikadenarten an Ahorn ist die Diademblattzikade (*Zyginella pulchra*).

## Zikaden (Auchenorrhyncha)

Werner E. HOLZINGER, Gernot KUNZ,  
Monika RIEDLE-BAUER & Anita SARA

### Nicht nur Singzikaden

Mit 177 Arten (siehe Tabelle 10 im Anhang) zählt der Bisamberg zu den aus zikadenkundlicher Sicht am besten erforschten und wohl auch artenreichsten Lebensräumen Österreichs. „Zikaden?“ könnte man nun fragen, „Bei uns? Sind denn das nicht die Ruhestörer an den von Pinienwäldern und Olivenhainen gesäumten Stränden des Mittelmeeres?“ Tatsächlich sind die damit angesprochenen „Singzikaden“ (Familie Cicadidae) die lautesten und akustisch auffallendsten Insekten überhaupt. Tropische Arten erreichen Lautstärken von 70 bis 108 dB (gemessen in einer Entfernung von 50 cm; VILLET 1987, SANBORN & PHILIPPS 1995) und sind damit in den Lebensräumen, in denen sie vorkommen, unüberhörbar. Allerdings stellen die Vertreter dieser Zikadenfamilie nur einen kleinen Teil der Zikadendiversität des Bisambergs dar. In Österreich kommen acht Arten aus der Familie Singzikaden vor, vom Bisamberg sind zwei davon bekannt: die Bergsingzikade (*Cicadetta montana* s.l.) und die Hühnerzikade (*Cicadetta tibialis*).

Singzikaden entwickeln sich unterirdisch und kommen erst nach ein bis fünf Jahren (manche nordamerikanische Arten erst nach 13 oder 17 Jahren!) ans Tageslicht, um sich hier zum geflügelten erwachsenen Insekt zu verwandeln. Die „Bergsingzikade“ kommt an trockenwarmen Standorten

wie lichten Wäldern und Waldsäumen in ganz Österreich vor und ist in Europa, mit Ausnahme des hohen Nordens, weit verbreitet. Jahrzehntlang glaubte man, es sei alles eine einzige Art, bis slowenische und französische Wissenschaftler zeigen konnten, dass sich unter diesem Namen mindestens neun in ihren Gesängen leicht und klar unterscheidbare Arten verbergen (GOGALA & al. 2008). Heute sind sogar aus Österreich drei Arten dieser Artengruppe bekannt (TRILAR & HOLZINGER 2004).

Die Hühnerzikade hat ihren Namen von ihrem charakteristischen Gesang, der an das Gackern von Hühnern erinnert. Im Juni kann man die sangsfreudigen Männchen am Waldrand und auf Büschen gut orten. Die Weibchen hingegen singen nicht und sind daher nur mit viel Geduld vom geübten Auge zu entdecken.

Die Fülle der Zikaden des Bisambergs machen allerdings nicht die Singzikaden, sondern ihre viel kleineren Verwandten aus den Familien der Glasflügel-, Sporn-, Schaum-, Buckel-, Käfer- und Zwergzikaden aus. So sind unter anderem beachtliche 39, teilweise hochgradig gefährdete Arten der „Roten Liste der Zikaden Österreichs“ (HOLZINGER 2009) vom Bisamberg dokumentiert.

### Zikaden der Trockenrasen

Die meisten gefährdeten Arten sind Trockenrasenbewohner, die vielfach in Steppenregionen Osteuropas und Asiens weit verbreitet sind, aber im feuchteren und kühleren Mitteleuropa nur klein-



**Als „Bergsingzikaden“ (*Cicadetta montana s.l.*) werden drei äußerlich sehr ähnliche, nur anhand ihrer Gesänge unterscheidbare Arten bezeichnet.**

Gernot Kunz



**Die Hühnerzikade (*Cicadetta tibialis*) kommt nur im pannonischen Osten Österreichs vor.**

Brigitte Komposch



**Der Bisamberg ist der nördlichste Fundpunkt der vorwiegend ost-mediterran verbreiteten Griechischen Glasflügelzikade (*Hyalesthes philesakis*).**

Gernot Kunz



**Die Zyklopenzirpe (*Phlogotettix cyclops*) wurde erst 2004 erstmals in Österreich nachgewiesen.**

Gernot Kunz

räumig „Inseln“ mit klimatisch besonders günstigen Verhältnissen besiedeln können. Besonders bekannte „Inseln“ in Niederösterreich sind die Hundsheimer und Hainburger Berge, der Eichkogel bei Mödling und eben der Bisamberg. Eine typische „Inselart“ unter den Zikaden ist die Goldaster-Zirpe (*Laburrus pellax*). Sie wurde vom ungarischen Wanzen- und Zikadenforscher Geza HORVÁTH (1903) von insgesamt acht Fundorten in Ungarn beschrieben und lebt ausschließlich am Goldschopf (*Galatella linoxyris*), einer an Trockenstandorten vorwiegend des Pannonikums verbreiteten Asternart. Diese Zikade wird aufgrund massiver Lebensraumverluste in den letzten Jahrzehnten, verbunden mit ihrer generellen Seltenheit, in der Roten Liste Österreichs als „vom Aussterben bedroht“ (Kategorie CR, HOLZINGER 2009) geführt. Weitere gefährdete Steppenarten mit Verbreitungsschwerpunkt im Osten Europas sind auch die Geißkleezirpe (*Handianus ignoscus*) und viele Arten, die an Beifuß (*Artemisia* spp.) leben. Am Bisamberg findet man beispielsweise die Beifuß-Maskenzikade (*Macropsidius sahlbergi*), die Gemeine Beifußblattzikade (*Chlorita paolii*) und die an Absinth (*Artemisia absinthium*) lebenden Arten Grüne und Bunte Wermutblattzikade (*Austroasca vittata*, *Eupteryx adspersa*).

Neben südosteuropäischen Faunenelementen findet man am Bisamberg aber auch Vertreter der (sub)mediterranen Zikadenfauna. Dazu zählen beispielsweise die Griechische Glasflügelzikade (*Hyalesthes philesakis*), die hoch mobile Sardenwanderzirpe (*Macrostes sardus*) und die Südliche Dickkopfizikade (*Anaceratagallia laevis*).

Eine weitere Besonderheit der Fauna des Bisambergs ist die Federgraszirpe (*Dudanus pallidus*). Sie ist nur aus Federgrasbeständen im Randbereich der Alpen bekannt – die wenigen Funde aus der Slowakei, aus Tschechien, Frankreich und Niederösterreich begründen eine hohe Verantwortlichkeit Österreichs für das globale Überleben dieser Art.

Der zweifellos spektakulärste Zikadenfund gelang Gernot Kunz, Franziska Anderle und Olivia Evangelista am Abend des 13. Juli 2010: Ein Männchen der Tukan-Laubzikade (*Edwardsiana smreczynskii*) kam den Forschern ans Leuchtgerät! Es handelt sich um den ersten Nachweis dieser Art in Österreich. Weltweit ist die an Ulmen lebende Tukan-Laubzikade nur von wenigen Fundpunkten aus

Polen, der Slowakei, der Schweiz, aus Deutschland und Frankreich bekannt. Ihr deutscher Name leitet sich von der besonders geformten Penis Spitze des Männchens ab – sie erinnert an den mächtigen Schnabel des Tukans.

### Auch Zikaden lieben Wein

Der Bisamberg ist aufgrund seiner wärmebegünstigten Lage auch ein für den Weinbau gut geeigneter Ort. Hier gedeihen unter anderem Grüner Veltliner, Welschriesling, Weißburgunder und Cabernet Sauvignon. Unter Winzern sind Zikaden nicht beliebt, da sie als Überträger von Pflanzenkrankheiten bei Wein eine besondere Rolle spielen. Eine der wichtigsten Arten ist die Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*), die als Vektor des Stolbur-Phytoplasmas bekannt ist. Dieses Phytoplasma verursacht an der Rebe die Schwarzholzkrankheit (Bois noir). Die unterirdisch lebenden Larven der Winden-Glasflügelzikade saugen an den Wurzeln von Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) und Brennnessel (*Urtica dioica*). Wenn diese Nährpflanzen von der Schwarzholzkrankheit befallen sind, nehmen die Larven die Erreger über ihre Nahrung mit auf und speichern sie im Körper. Am Ende der Larvalphase kommen die Larven an die Erdoberfläche, um sich hier in das geflügelte erwachsene Insekt zu verwandeln. Zur Nahrungssuche fliegen sie umher und saugen an verschiedensten Kräutern und Holzigen Gewächsen. Saugen sie an Wein, so können sie dadurch die Erreger an die Pflanze abgeben und den Weinstock mit der Schwarzholzkrankheit infizieren. Derzeit tritt in Österreich nur der Ackerwindentyp der Schwarzholzkrankheit auf. Erkrankte Reben zeigen vorzeitige Rotfärbung bzw. Vergilbung, Einrollen der Blätter nach unten, Vertrocknen von Gescheinen und Trauben, mangelnde Holzreife und Absterben von Stöcken während des Winters.

Seit vielen Jahren zählen die Weingärten des Bisambergs zu den wichtigsten Versuchsfeldern des Lehr- und Forschungszentrums für Wein- und Obstbau Klosterneuburg. Jahrelange intensive Forschungsarbeiten zur Zikadenfauna erbrachten zum einen neue Erkenntnisse zur Bedeutung von Zikaden als Krankheitsvektoren, zum anderen bemerkenswerte Nachweise von seltenen Zikadenarten. Unter anderem wurde hier die Zyklo-penzirpe (*Phlogotettix cyclops*), die aufgrund ihrer namensgebenden schwarzen Flecke am Kopf un-



Gernot Kunz

**Mit fast 2 cm Körperlänge ist die Ohrenzikade (*Ledra aurita*) die größte heimische Zwergzikadenart.**



Gernot Kunz

**Die Eichenlederzikade (*Iassus lanio*) ist farbvariabel, es gibt auch rein grüne und rein braune Formmorphen.**



Gernot Kunz

**Augenblattzikaden (Gattung *Alebra*; im Bild *A. albostriella*) sind die einzigen Blattzikaden, die neben Komplexaugen auch Ocellen besitzen.**



Werner Holzinger

**Die Larven der Rosen-Glasflügelzikade (*Reptalus panzeri*) leben im Boden, während die adulten Tiere an Sträuchern und Bäumen zu finden sind.**



**Die Goldaster-Zirpe (*Laburrus pellax*) gilt in Österreich aufgrund von Lebensraumverlust und natürlicher Seltenheit als „vom Aussterben bedroht“.**

Gernot Kunz



**Die Männchen der Wärme liebenden Rosen-Glasflügelzikade (*Reptalus panzeri*) sind an Gehölzen zu finden.**

Werner Holzinger



**Der Europäische Later-nenträger (*Dictyophara europaea*) lebt polyphag an Kräutern und Sträuchern.**

Gernot Kunz



**Ein Bewohner trockener, offener Grünlandstandorte ist die Schaufelspornzikade (*Asiraca clavicornis*).**

Werner Holzinger

verwechselbar ist, erstmals aus Österreich nachgewiesen (RIEDLE-BAUER & al. 2006, SARA & RIEDLE-BAUER 2009).

### **Waldbewohner**

Am Bisamberg stocken artenreiche, von Eichen dominierte Laubmischwälder. An stärkeren Zweigen und Ästen lebt hier die größte heimische Kleinzikadenart, die Ohrenzikade (*Ledra aurita*). Durch ihre rindenbraune Färbung, die abgeplattete Körperform und die charakteristischen „Ohren“ ist sie perfekt getarnt. Auch lässt sie sich mit Kescher und Klopfschirm nur selten fangen, einzig durch Licht kann sie gut angelockt und damit von neugierigen Zikadenforschern nachgewiesen werden.

Eichen beherbergen die reichhaltigste Zikadenfauna unter den mitteleuropäischen Baumarten. Nach NICKEL (2003) sind allein aus Deutschland über 30 auf sie spezialisierte oder zumindest an ihnen lebende Zikadenarten bekannt. Manche Arten leben ausschließlich an einer Eichenart, andere hingegen besiedeln zwei oder mehr heimische Arten. Zu den häufigsten und markantesten Eichenbesiedlern zählen die Eichenlederzikade (*Iassus lanio*) und die stets sehr individuenreich auftretenden Augenblattzikaden (*Alebra albostriella*, *A. wahlbergi*). Bei diesen zwei Arten werden die Eier vom Weibchen mithilfe ihres Legestachels in Knospen oder Zweige gelegt; sowohl die Larven als auch die erwachsenen Insekten leben ausschließlich an Eichen. Andere hingegen wechseln ihre Nährpflanze im Laufe ihres Lebens: Nicht nur Singzikaden, sondern auch Glasflügelzikaden (Cixiidae) haben unterirdische Larvenstadien, und erst die erwachsenen Tiere leben dann an Eichen und anderen Gehölzen. Die Eichenbaumzirpe (*Allygus communis*) und ihre Verwandten (*Allygus commutatus*, *A. mixtus*) verbringen ihre Jugend an Kräutern der Halbtrockenrasen und Säume des Bisambergs, während die Erwachsenen die Blätter von Laubbäumen besiedeln. Die wohl seltenste an Eichen lebende Zikadenart des Gebietes ist die Lamellenblattzikade (*Edwardsiana lamellaris*). Sie ist in Österreich ansonsten nur noch aus der südlichen Steiermark bekannt (LÖCKER & SCHÜRRER 2001).

Auch andere Laubbäume haben eine reichhaltige und hoch spezialisierte Zikadenfauna: So zählt die

Russische Ulmenblattzikade (*Ribautiana ognevi*) zu den großen Besonderheiten der heimischen Flatterulmenfauna und die Ahorn-Elfenzikade (*Eurhadina loewii*) aufgrund ihrer kontrastreichen Zeichnung zu den markantesten Ahornbesiedlern des Bisambergs.

### Saumstrukturen: Lebensräume von besonderer Bedeutung

In den strukturreichen Halbtrockenrasen des Bisambergs lebt auch der Europäische Laternenträger (*Dictyophara europaea*), eine der größten und auffälligsten Spitzkopfizikaden unserer Heimat. Es handelt sich hierbei um den einzigen bis ins zentrale Mitteleuropa vordringenden Vertreter einer ansonsten in mediterranen, subtropischen und tropischen Gefilden verbreiteten Zikadenfamilie. Eine ebenfalls in wärmeren Gefilden häufigere, aber auch bei uns mit neun Arten vertretene Gruppe sind die Ameisenzikaden. Sie sind die größten Verlierer der Industrialisierung der Landwirtschaft der letzten 50 Jahre. Früher waren sie so häufig, dass sie als Schädlinge an Getreidekulturen eingestuft wurden, heute sind alle Arten ausnahmslos hochgradig gefährdet. Sie benötigen strukturreiche Lebensräume, zumeist Grünland mit eingestreuten Gehölzgruppen, und vertragen weder intensive Nutzung noch Düngung oder Biozideinsatz. Larven und auch adulte Tiere leben oft in den Nestern von Ameisen, werden von diesen beschützt und bieten ihnen im Gegenzug Honigttau als willkommene zusätzliche Nahrung. Vom Bisamberg sind zwei Arten dieser faszinierenden Zikadenfamilie, die Schwarze und die Grüne Ameisenzikade (*Tettigometra atra*, *T. virescens*), bekannt.

### Natura 2000 und LIFE

Große Teile des Bisambergs sind seit einigen Jahren als Natura-2000-Gebiet geschützt. Nun werden im Rahmen eines LIFE-Natur-Projektes Maßnahmen u.a. zur Offenhaltung der Halbtrockenrasen und zu einem langfristig naturnäheren Bestandsaufbau der Wälder gesetzt. Diese werden sich zweifellos auch auf den Fortbestand der artenreichen Zikadenfauna positiv auswirken. Weitere zikadenkundliche Forschungen können den Bisamberg somit vielleicht sogar zum „artenreichsten Zikadenlebensraum Österreichs“ küren!

Werner Holzinger



Die Larven der Dornzikade (*Centrotus cornutus*) findet man oft an Kräutern, während die Adulten Sträucher bevorzugen.

Gernot Kunz



Die Schwarze Ameisenzikade (*Tettigometra atra*) zählt zu den typische Arten strukturreicher Trockenrasen, die vom LIFE-Habitatmanagement profitieren.

Gernot Kunz



Auch der Lebensraum der Grünen Ameisenzikade (*Tettigometra virescens*) wird durch das LIFE-Habitatmanagement aufgewertet.

Gernot Kunz



Die Federgraszirpe (*Dudanus pallidus*) ist derzeit nur von vier Trockenstandorten in Österreich bekannt.



Gernot Kunz (2 x)



**Sowohl die Bunte Wermut-Blattzikade (*Eupteryx adspersa*, links) als auch die Grüne Wermut-Blattzikade (*Austroasca vittata*, rechts) saugen ausschließlich an Wermut (*Artemisia absinthium*).**

Für Exkursionsbegleitung und die Überlassung von Daten danken wir Mag. Franziska Anderle, Wien, Olivia Evangelista, Curitiba (Brasilien), Dr. Christian Komposch und Mag. Wolfgang Pail (beide Graz). Dr. Christian Komposch danken wir zudem für wichtige Hinweise zum Manuskript.

#### Literatur

GOGALA, M., DROSOPoulos, S. & TRILAR, T. 2008: *Cicadetta montana* complex (Hemiptera, Cicadidae) in Greece – a new species and new records based on bioacoustics. – Deutsche Entomologische Zeitschrift 55 (1): 91–100.

HOLZINGER, W. E. 2009: Rote Liste der Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) Österreichs. In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Lebensministeriums 14 (3), Böhlau Verlag, Wien, pp. 41–317.

HORVÁTH, G. 1903: Homoptera quinque nova ex Hungaria. – Annales Historico-Naturales Musei Nationalis Hungarici 1: 472–476.

LÖCKER, H. & SCHÜRRER, B. 2001: Die Zikadenfauna des Europaschutzgebietes Höll bei St. Anna/Aigen (Steiermark, Österreich) (Hemiptera, Auchenorrhyncha). – Beiträge zur Zikadenkunde 4: 69–74.

NICKEL, H. 2003: The leafhoppers and planthoppers of Germany (Hemiptera, Auchenorrhyncha): Patterns and strategies in a highly diverse group of phytophagous insects. – Pensoft Publishers, Sofia, 460 pp.

RIEDLE-BAUER, M., TIEFENBRUNNER, A. & TIEFENBRUNNER, W. 2006: Untersuchungen zur Zikadenfauna (Hemiptera, Auchenorrhyncha) einiger Weingärten Ostösterreichs und ihrer nahen Umgebung. – Linzer biologische Beiträge 38 (2): 1637–1654.

SANBORN, A. F. & PHILLIPS, P. K. 1995: Scaling of sound pressure level and body size in cicadas (Homoptera: Cicadidae; Tibiciniidae). – Annals of the Entomological Society of America 88: 479–484.

SARA, A. & RIEDLE-BAUER, M. 2009: Untersuchungen zur Zikadenfauna (Hemiptera, Auchenorrhyncha) zweier Weingärten nördlich von Wien. – Linzer Biologische Beiträge 41 (2): 1767–1792.

TRILAR, T. & HOLZINGER, W. E. 2004: Bioakustische Nachweise von drei Arten des *Cicadetta montana*-Komplexes aus Österreich (Insecta: Hemiptera: Cicadoidea). – Linzer biologische Beiträge 36 (2): 1383–1386.

VILLET, M. 1987: Sound pressure levels of some African cicadas (Homoptera: Cicadoidea). – Journal of the Entomological Society of Southern Africa 50: 269–273.

Werner E. Holzinger & Gernot Kunz, Ökoteam – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, Bergmannsgasse 22, 8010 Graz, E-Mail: holzinger@oekoteam.at

Monika Riedle-Bauer & Anita Sara, Lehr- und Forschungszentrum für Wein- und Obstbau Klosterneuburg, Wiener Straße 74, 3400 Klosterneuburg

Art	Deutscher Name	N	W	Letzter Nachweis	Letztfund	Status/Häufigkeit	RL Ö	RLN
1833)								
<i>Calliptamus italicus</i> (LINNAEUS, 1758)	Italienische Schönschrecke	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v	3	3
<i>Chorthippus albomarginatus</i> (DE GEER, 1773)	Weißrandiger Grashüpfer	+	*	2008	LIFE, S. Zelz	s / l	4	3
<i>Chorthippus apricarius</i> (LINNAEUS, 1758)	Feldgrashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v		
<i>Chorthippus biguttulus</i> (LINNAEUS, 1758)	Nachtigall-Grashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v		
<i>Chorthippus brunneus</i> (THUNBERG, 1815)	Brauner Grashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	s / z		
<i>Chorthippus dorsatus</i> (ZETTERSTEDT, 1821)	Wiesengrashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v		
<i>Chorthippus mollis</i> (CHARPENTIER, 1825)	Verkannter Grashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	h / v	4	
<i>Chorthippus parallelus</i> (ZETTERSTEDT, 1821)	Gemeiner Grashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v		
<i>Chrysochraon dispar</i> (GERMAR, 1834)	Große Goldschrecke	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh / z	4	
<i>Docostaurus brevicollis</i> (EVERSMANN, 1848)	Südosteuropäischer Grashüpfer	▪		< 1925	REDTENBACHER (1905)		1	0
<i>Euchorthippus declivus</i> (BRISOUT DE BARNÉVILLE, 1849)	Dickkopf-Grashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v		
<i>Euthystira brachyptera</i> (OCSKAY, 1826)	Kleine Goldschrecke	*	*	2010	LIFE, A. Panrok	mh / v		
<i>Gomphocerippus rufus</i> (LINNAEUS, 1758)	Rote Keulenschrecke	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / z		
<i>Oedipoda caeruleascens</i> (LINNAEUS, 1758)	Blaufügelige Ödlandschrecke	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh / v	4	
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i> (CHARPENTIER, 1825)	Rotleibiger Grashüpfer		*	2009	LIFE, A. Panrok	s/l	3	4
<i>Omocestus rufipes</i> (ZETTERSTEDT, 1821)	Buntbäuchiger Grashüpfer	+		2003	Archiv Orthopteren, J. Laber		3	3
<i>Stenobothrus crassipes</i> (CHARPENTIER, 1825)	Zwerggrashüpfer		*	2010	LIFE, A. Panrok	s / l	2	2
<i>Stenobothrus eurasius</i> ZUBOWSKI, 1898	Eurasischer Grashüpfer	▪		< 1951	EBNER (1951)		1	1
<i>Stenobothrus lineatus</i> (PANZER, 1796)	Großer Heidegrashüpfer	*	*	2009	LIFE, A. Panrok	mh-h / v		
<i>Stenobothrus nigromaculatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)	Schwarzfleckiger Grashüpfer		+	1991	Archiv Orthopt., H.-M. Berg	?	2	2

\* Siedlungsfolger

## Literatur

BERG, H.-M. & ZUNA-KRATKY, T. 1997: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs. Heuschrecken und Fangschrecken (Insecta: Saltatoria, Mantodea). – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien, 112 pp.

BERG, H.-M., BIERINGER, G. & ZECHNER, L. 2005: ROTE Liste der Heuschrecken (Orthoptera) Österreichs. In: Zulka, K.-P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 14/1, Böhlau Verlag, Wien, pp. 167–209.

BIERINGER, G. & ROTTER, D. 2001: Verzeichnis der österreichischen Heuschrecken-Belege (Orthoptera: Ensifera und Caelifera) der Sammlung Wilhelm Kühnelt (1905-1988). – Beiträge zur Entomofaunistik (Wien) 2: 15-47.

EBNER, R. 1951: Kritisches Verzeichnis der orthopteroiden Insekten von Österreich. – Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 92: 143-165.

REDTENBACHER, J. 1905: Die Gliederung der Orthopterenfauna Nieder-Österreichs. – Jahresber. k.k. Elisabeth-Gymnasium (Wien): 1-24.

## Tabelle 9: Liste der am Bisamberg (NÖ) und in Stammersdorf (Wien) nachgewiesenen Zikaden (Auchenorrhyncha).

Reihenfolge und Nomenklatur nach HOLZINGER (2009). Wien, NÖ: X = Nachweis. RL = Rote-Liste: Kategorien (nach HOLZINGER 2009): CR – Critically Endangered (vom Aussterben bedroht); EN – Endangered (stark gefährdet); LC – Least Concern (ungefährdet); NE – Not Evaluated (nicht eingestuft); NT – Near Threatened (Vorwarnstufe, Gefährdung droht); VU – Vulnerable (gefährdet).

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	NÖ	Wien	RL
<b>Fulgoromorpha</b>	<b>Spitzkopfizikaden</b>			
<b>Cixiidae</b>	<b>Glasflügelzikaden</b>			
1 <i>Cixius nervosus</i> (LINNAEUS, 1758)	Gemeine Glasflügelzikade	X		LC
2 <i>Cixius sticticus</i> REY, 1891	Französische Glasflügelzikade	X		VU
3 <i>Hyalesthes obsoletus</i> SIGNORET, 1865	Winden-Glasflügelzikade	X		EN
4 <i>Hyalesthes philesakis</i> HOCH, 1986	Griechische Glasflügelzikade	X		CR



	<b>Wissenschaftlicher Artnamen</b>	<b>Deutscher Artnamen</b>	<b>NÖ</b>	<b>Wien</b>	<b>RL</b>
5	<i>Reptalus panzeri</i> (LÖW, 1883)	Rosen-Glasflügelzikade	X		NT
	<b>Delphacidae</b>	<b>Spornzikaden</b>			
6	<i>Acanthodelphax spinosa</i> (FIEBER, 1866)	Stachelspornzikade		X	LC
7	<i>Anakelisia perspicillata</i> (BOHEMAN, 1845)	Triftenspornzikade	X		VU
8	<i>Asiraca clavicornis</i> (FABRICIUS, 1794)	Schaufelspornzikade	X		NT
9	<i>Criomorpha albomarginatus</i> CURTIS, 1833	Bindenspornzikade	X		LC
10	<i>Dicranotropis hamata</i> (BOHEMAN, 1847)	Queckenspornzikade	X	X	LC
11	<i>Ditropsis flavipes</i> (SIGNORET, 1865)	Trespenspornzikade	X	X	EN
12	<i>Euconomelus lepidus</i> (BOHEMAN, 1847)	Sumpfried-Spornzikade	X		EN
13	<i>Eurybregma nigrolineata</i> SCOTT, 1875	Zebraspornzikade	X		LC
14	<i>Eurysula lurida</i> (FIEBER, 1866)	Reitgras-Spornzikade		X	LC
15	<i>Javesella dubia</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Säbelspornzikade	X		LC
16	<i>Javesella pellucida</i> (FABRICIUS, 1794)	Wiesenspornzikade	X	X	LC
17	<i>Kelisia halpina</i> REMANE & JUNG, 1995	Alpen Erdschlegel-Spornzikade	X		DD
18	<i>Laodelphax striatella</i> (FALLÉN, 1826)	Wanderspornzikade	X		LC
19	<i>Megadelphax sordidula</i> (STÅL, 1853)	Haferpornzikade	X	X	LC
20	<i>Ribautodelphax albostrata</i> (FIEBER, 1866)	Rispenspornzikade	X	X	LC
21	<i>Ribautodelphax pungens</i> (RIBAUT, 1953)	Zwenkenspornzikade	X		LC
22	<i>Stenocranus minutus</i> (FABRICIUS, 1787)	Knautgras-Spornzikade	X		LC
	<b>Dictyopharidae</b>	<b>Laternenträger</b>			
23	<i>Dictyophara europaea</i> (LINNAEUS, 1767)	Europäischer Laternenträger	X	X	VU
	<b>Tettigometridae</b>	<b>Ameisenzikaden</b>			
24	<i>Tettigometra atra</i> HAGENBACH, 1825	Schwarze Ameisenzikade	X		EN
25	<i>Tettigometra virescens</i> (PANZER, 1799)	Grüne Ameisenzikade	X		EN
	<b>Issidae</b>	<b>Käferzikaden</b>			
26	<i>Issus coleoptratus</i> (FABRICIUS, 1781)	Echte Käferzikade	X		LC
27	<i>Mycterodus cuniceps</i> MELICHAR, 1906	Nasenzikade	X		CR
	<b>Cicadomorpha</b>	<b>Rundkopffzikaden</b>			
	<b>Cicadidae</b>	<b>Singzikaden</b>			
28	<i>Cicadetta montana</i> sensu lato	Bergsingzikade	X		DD
29	<i>Cicadetta tibialis</i> (PANZER, 1798)	Hühnerzikade	X		CR
	<b>Aphrophoridae</b>	<b>Schaumzikaden</b>			
30	<i>Aphrophora alni</i> (FALLEN, 1805)	Erlenschäumzikade	X		LC
31	<i>Lepyronia coleoptrata</i> (LINNAEUS, 1758)	Wanstschaumzikade	X		NT
32	<i>Neophilaenus campestris</i> (FALLEN, 1805)	Feldschaumzikade	X	X	LC
33	<i>Neophilaenus lineatus</i> (LINNAEUS, 1758)	Grasschaumzikade		X	LC
34	<i>Philaenus spumarius</i> (LINNAEUS, 1758)	Wiesenschaumzikade	X	X	LC
	<b>Membracidae</b>	<b>Buckelzikaden</b>			
35	<i>Centrotus cornutus</i> (LINNAEUS, 1758)	Dornzikade	X		LC
36	<i>Stictocephala bisonia</i> KOPP & YONKE, 1977	Büffelzikade	X		NE
	<b>Cicadellidae</b>	<b>Zwergzikaden</b>			
	Agalliinae	Dickkopffzikaden			
37	<i>Anaceratagallia laevis</i> RIBAUT, 1935	Südliche Dickkopffzikade	X		CR
38	<i>Anaceratagallia ribauti</i> (OSSIANILSSON, 1938)	Wiesen-Dickkopffzikade	X		LC
39	<i>Austroagallia sinuata</i> (MULSANT & REY, 1855)	Zweifleck-Dickkopffzikade	X		LC
40	<i>Dryodurgades reticulatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	Wicken-Dickkopffzikade	X		EN
	Aphrodinae	Erdzikaden			
41	<i>Anoscopus albifrons</i> (LINNAEUS, 1758)	Braune Erdzikade	X		LC
42	<i>Anoscopus flavostriatus</i> (DONOVAN, 1799)	Streifenerdzikade		X	LC
43	<i>Anoscopus serratalae</i> (FABRICIUS, 1775)	Rasenerdzikade	X	X	LC
44	<i>Aphrodes diminuta</i> RIBAUT, 1952	Kleine Erdzikade	X	X	DD
45	<i>Aphrodes makarovi</i> ZACHVATKIN, 1948	Wiesenerdzikade	X		DD
	Cicadellinae	Schmuckzikaden			
46	<i>Cicadella viridis</i> (LINNAEUS, 1758)	Binsenschmuckzikade	X		LC
47	<i>Evacanthus acuminatus</i> (FABRICIUS, 1794)	Hainschmuckzikade	X	X	LC
48	<i>Evacanthus interruptus</i> (LINNAEUS, 1758)	Wiesenschmuckzikade	X	X	LC
	Iassinae				
49	<i>Jassus lanio</i> (LINNAEUS, 1761)	Eichenlederzikade	X	X	LC
	Idiocerinae	Winkerzikaden			
50	<i>Acericerus heydenii</i> KIRSCHBAUM, 1868	Bergahorn-Winkerzikade	X		LC
51	<i>Acericerus ribauti</i> NICKEL & REMANE, 2002	Ribautwinkerzikade	X		LC
52	<i>Balcanocerus larvatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	Große Schlehewinkerzikade	X		NT
53	<i>Metidiocerus rutilans</i> KIRSCHBAUM, 1868	Rötliche Winkerzikade	X		LC
54	<i>Rhytidodus decimusquartus</i> (SCHRANK, 1776)	Große Winkerzikade	X		LC
55	<i>Stenidiocerus poecilus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	Bunte Winkerzikade	X		NT
56	<i>Viridicercus ustulatus</i> (MULSANT & REY, 1855)	Grüne Winkerzikade	X		LC
	Ledrinae	Ohrzikaden			

	<b>Wissenschaftlicher Artnamen</b>	<b>Deutscher Artnamen</b>	<b>NÖ</b>	<b>Wien</b>	<b>RL</b>
57	<i>Ledra aurita</i> (LINNAEUS, 1758) Macropsinae	Echte Ohrzikade Maskenzikaden	X		LC
58	<i>Hephathus nanus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	Zwergmaskenzikade	X		EN
59	<i>Macropsidius sahlbergi</i> (FLOR, 1861)	Beifußmaskenzikade	X		CR
60	<i>Macropsis</i> spp.		X		
61	<i>Pediopsis tiliae</i> (GERMAR, 1831) Megophthalminae	Linden-Maskenzikade Kappenzikaden	X	X	LC
62	<i>Megophthalmus scabripennis</i> EDWARDS, 1915	Südliche Kappenzikade	X		VU
63	<i>Megophthalmus scanicus</i> (FALLEN, 1806) Penthimiinae	Gemeine Kappenzikade Mönchszikaden	X	X	LC
64	<i>Penthimia nigra</i> (GOEZE, 1778) Typhlocybinae	Mönchszikade	X		NT
65	<i>Aguriahana stellulata</i> (BURMEISTER, 1841)	Kirschenblattzikade	X		LC
66	<i>Alebra albostrigella</i> (FALLÉN, 1826)	Große Augenblattzikade	X	X	LC
67	<i>Alebra wahlbergi</i> (BOHEMAN, 1845)	Gemeine Augenblattzikade	X		LC
68	<i>Alnetoidia alneti</i> (DAHLBOM, 1850)	Gemeine Erlenblattzikade	X		LC
69	<i>Arboridia parvula</i> (BOHEMAN, 1845)	Beilblattzikade	X		VU
70	<i>Arboridia pusilla</i> (RIBAUT, 1936)	Storchschnabel-Blattzikade	X		EN
71	<i>Arboridia ribauti</i> (OSSIANILSSON, 1937)	Hakenblattzikade	X		LC
72	<i>Arboridia simillima</i> (WAGNER, 1939)	Pfriemenblattzikade	X		EN
73	<i>Arboridia velata</i> (RIBAUT, 1952)	Segelblattzikade	X		VU
74	<i>Austroasca vittata</i> (LETHIERRY, 1884)	Grüne Wermutblattzikade	X		EN
75	<i>Chlorita paolii</i> (OSSIANILSSON, 1939)	Beifußblattzikade	X	X	LC
76	<i>Edwardsiana diversa</i> (EDWARDS, 1914)	Hartriegel-Laubzikade	X		VU
77	<i>Edwardsiana flavescens</i> (FABRICIUS, 1794)	Hainbuchen-Laubzikade	X		LC
78	<i>Edwardsiana lamellaris</i> (RIBAUT, 1931)	Lamellenlaubzikade	X		DD
79	<i>Edwardsiana plebeja</i> (EDWARDS, 1914)	Gemeine Ulmenlaubzikade	X		VU
80	<i>Edwardsiana rosae</i> (LINNAEUS, 1758)	Gemeine Rosenlaubzikade	X		LC
81	<i>Edwardsiana smreczynskii</i> DWORAKOWSKA, 1971	Tukan-Laubzikade	X		*
82	<i>Edwardsiana spinigera</i> (EDWARDS, 1924)	Dornenlaubzikade	X		LC
83	<i>Emelyanoviana mollicula</i> (BOHEMAN, 1845)	Schwefelblattzikade	X	X	LC
84	<i>Empoasca affinis</i> NAST, 1937	Strauchblattzikade	X		LC
85	<i>Empoasca decipiens</i> PAOLI, 1930	Gemüseblattzikade	X		LC
86	<i>Empoasca pteridis</i> (DAHLBOM, 1850)	Grüne Kartoffelblattzikade	X	X	LC
87	<i>Empoasca vitis</i> (GOETHE, 1875)	Rebenblattzikade	X		LC
88	<i>Eupteryx atropunctata</i> (GOEZE, 1778)	Bunte Kartoffelblattzikade	X		LC
89	<i>Eupteryx aurata</i> (LINNAEUS, 1758)	Goldblattzikade	X		LC
90	<i>Eupteryx calcarata</i> OSSIANILSSON, 1936	Rain-Nesselblattzikade	X		LC
91	<i>Eupteryx curtisii</i> FLOR, 1861	Südliche Ziestblattzikade	X		LC
92	<i>Eupteryx decemnotata</i> REY, 1891	Ligurische Blattzikade	X		NE
93	<i>Eupteryx florida</i> RIBAUT, 1936	Gartenblattzikade	X		LC
94	<i>Eupteryx tenella</i> (FALLÉN, 1806)	Schafgarben-Blattzikade	X		VU
95	<i>Eupteryx vittata</i> (LINNAEUS, 1758)	Wiesenblattzikade	X		LC
96	<i>Eurhadina loewii</i> (THEN, 1886)	Ahorn-Elfenzikade	X		DD
97	<i>Eurhadina pulchella</i> (FALLÉN, 1806)	Schöne Elfenzikade	X		LC
98	<i>Fagocyba carri</i> (EDWARDS, 1914)	Weie Eichenblattzikade	X		NT
99	<i>Fagocyba cruenta</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	Buchenblattzikade	X		LC
100	<i>Kybos virgator</i> (RIBAUT, 1933)	Silberweiden-Würfelizekade	X		LC
101	<i>Micantulina stigmatipennis</i> (MULSANT & REY, 1855)	Königskerzen-Blattzikade	X		VU
102	<i>Ribautiana alces</i> (RIBAUT, 1931)	Elchblattzikade	X		NT
103	<i>Ribautiana ognevi</i> (ZACHVATKIN, 1948)	Russische Ulmenblattzikade	X		CR
104	<i>Ribautiana scalaris</i> (RIBAUT, 1931)	Strichelblattzikade	X		LC
105	<i>Ribautiana tenerima</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	Beerenblattzikade	X		LC
106	<i>Typhlocyba quercus</i> (FABRICIUS, 1777)	Leopardenblattzikade	X		LC
107	<i>Zygina flammigera</i> (GEOFFROY, 1785)	Gemeine Feuerzikade	X		LC
108	<i>Zygina hyperici</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836)	Gemeine Johanniskrautzikade	X		LC
109	<i>Zygina schneideri</i> (GÜNTERT, 1974)	Schlehenfeuerzikade	X		LC
110	<i>Zyginella pulchra</i> LÖW, 1885	Diadembblattzikade	X		LC
111	<i>Zyginidia pullula</i> (BOHEMAN, 1845) Ulopiinae	Östliche Blattzikade Narbenzikaden	X	X	LC
112	<i>Utecha trivialis</i> GERMAR, 1821 Deltoccephalinae	Triftenzikade Zirpen	X	X	VU
113	<i>Adarrus multinotatus</i> (BOHEMAN, 1847)	Gemeine Zwenkenzirpe	X		LC
114	<i>Allygidius abbreviatus</i> (LETHIERRY, 1878)	Südliche Baumzirpe	X	X	NT
115	<i>Allygidius atomarius</i> (FABRICIUS, 1794)	Ulmenbaumzirpe	X		NT
116	<i>Allygidius commutatus</i> (FIEBER, 1872)	Gabelbaumzirpe	X		LC
117	<i>Allygidius furcatus</i> (FERRARI, 1882)	Östliche Gabelbaumzirpe	X		EN

	Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	NÖ	Wien	RL
118	<i>Allygidius mayri</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Mayrs baumzirpe	X		NT
119	<i>Allygus communis</i> FERRARI, 1882	Eichenbaumzirpe	X		LC
120	<i>Allygus maculatus</i> RIBAUT, 1948	Fleckenbaumzirpe	X		NT
121	<i>Allygus mixtus</i> (FABRICIUS, 1794)	Gemeine Baumzirpe	X		LC
122	<i>Anplotettix fuscovenosus</i> (FERRARI, 1882)	Braune Kragenzirpe	X		NT
123	<i>Arthaldeus pascuellus</i> (FALLEN, 1826)	Hellebardenzirpe		X	LC
124	<i>Arthaldeus striifrons</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Rohrschwengelzirpe	X		VU
125	<i>Artianus interstitialis</i> (GERMAR, 1821)	Stirnbandzirpe	X	X	LC
126	<i>Balclutha punctata</i> (FABRICIUS, 1775) sensu WAGNER, 1939	Gemeine Winterzirpe	X		LC
127	<i>Cicadula frontalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	Große Seggenzirpe	X		VU
128	<i>Cicadula persimilis</i> (EDWARDS, 1920)	Knautgraszirpe	X		LC
129	<i>Cicadula placida</i> (HORVÁTH, 1897)	Sichelzirpe	X		VU
130	<i>Deltocephalus pulicaris</i> (FALLEN, 1806)	Wiesenflohzirpe	X		LC
131	<i>Diplocolenus bohemani</i> (ZETTERSTEDT, 1840)	Blasse Graszirpe	X		LC
132	<i>Doratura homophyla</i> (FLOR, 1861)	Raindolchzirpe	X		LC
133	<i>Doratura stylata</i> (BOHEMAN, 1847)	Wiesendolchzirpe	X		LC
134	<i>Dudanus pallidus</i> DLABOLA, 1956	Federgraszirpe	X		CR
135	<i>Elymana sulphurella</i> (ZETTERSTEDT, 1828)	Schwefelgraszirpe	X	X	LC
136	<i>Enantiocephalus cornutus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	Kahnzirpe		X	NT
137	<i>Errastunus ocellaris</i> (FALLEN, 1806)	Bunte Graszirpe	X	X	LC
138	<i>Eupelix cuspidata</i> (FABRICIUS, 1775)	Löffelzikade	X		NT
139	<i>Euscelidius schenckii</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Große Brachzirpe	X		DD
140	<i>Euscelis incisus</i> (KIRSCHBAUM, 1858)	Wiesenkleezirpe	X	X	LC
141	<i>Fieberiella septentrionalis</i> WAGNER, 1963	Gemeine Strauchzirpe	X		DD
142	<i>Graphocraerus ventralis</i> (FALLEN, 1806)	Punktierete Graszirpe	X	X	LC
143	<i>Grypotes puncticolis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	Gemeine Kiefernzirpe	X		LC
144	<i>Handianus ignoscus</i> (MELICHAR, 1896)	Geißkleezirpe	X		CR
145	<i>Hardya tenuis</i> (GERMAR, 1821)	Dornschängelzirpe	X	X	LC
146	<i>Henschia collina</i> (BOHEMAN, 1850)	Ödlandgraszirpe	X		NT
147	<i>Henschia quadricornis</i> DLABOLA, 1949	Vierhornzirpe	X		VU
148	<i>Japananus hyalinus</i> (OSBORN, 1900)	Japanische Ahornzirpe	X		NE
149	<i>Jassargus obtusivalvis</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Mainzer Spitzkopfizirpe	X		LC
150	<i>Laburrus peltax</i> (HORVÁTH, 1903)	Goldaster-Zirpe	X		CR
151	<i>Macrosteles cristatus</i> (RIBAUT, 1927)	Kammwanderzirpe	X		
152	<i>Macrosteles fieberi</i> (EDWARDS, 1889)	Schlenkenwanderzirpe	X		
153	<i>Macrosteles laevis</i> (RIBAUT, 1927)	Ackerwanderzirpe	X		
154	<i>Macrosteles quadripunctulatus</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Sandwanderzirpe	X		
155	<i>Macrosteles sardus</i> RIBAUT, 1948	Sardenwanderzirpe	X		
156	<i>Macrosteles sexnotatus</i> (FALLÉN, 1806)	Wiesenwanderzirpe	X		
157	<i>Mendraus pauxillus</i> (FIEBER, 1869)	Forkenzirpe	X		
158	<i>Mocydia crocea</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	Safrangraszirpe	X	X	
159	<i>Mocydiopsis longicauda</i> REMANE, 1961	Triftenmärlzirpe	X		
160	<i>Neoaliturus fenestratus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	Trauerzirpe	X		
161	<i>Neoaliturus haematoceps</i> (MULSANT & REY, 1855)	Ringzirpe	X		CR
162	<i>Ophiola decumana</i> (KONTKANEN, 1949)	Ödlandheidezirpe	X		LC
163	<i>Phlogotettix cyclops</i> (MULSANT & REY, 1855)	Zyklopenzirpe	X		DD
164	<i>Platymetopius complicatus</i> NAST, 1972	Verkannte Schönzirpe	X		NT
165	<i>Platymetopius major</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Große Schönzirpe	X		NT
166	<i>Psammotettix alienus</i> (DAHLBOM, 1850)	Wandersandzirpe	X		LC
167	<i>Psammotettix cephalotes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	Zittergras-Sandzirpe	X		NT
168	<i>Psammotettix confinis</i> (DAHLBOM, 1850)	Wiesensandzirpe	X	X	LC
169	<i>Psammotettix helvolus</i> -Gruppe (KIRSCHBAUM, 1868)	Löffel-Sandzirpe		X	LC
170	<i>Psammotettix kolosvarensis</i> (MATSUMURA, 1908)	Östliche Sandzirpe	X		NT
171	<i>Reclia horvathi</i> (THEN, 1896)	Then-Graszirpe	X		LC
172	<i>Rhoananus hypochlorus</i> (FIEBER, 1869)	Grüne Steppenzirpe	X		EN
173	<i>Rhopalopyx</i> sp.		X		
174	<i>Speudotettix subfuscus</i> (FALLEN, 1806)	Braune Waldzirpe	X		LC
175	<i>Stictocoris picturatus</i> (C. SAHLBERG, 1842)	Hauhechelzirpe	X	X	NT
176	<i>Streptanus aemulans</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	Wiesengraszirpe	X		LC
177	<i>Turrutus socialis</i> (FLOR, 1861)	Triftengraszirpe	X	X	LC

## Literatur

HOLZINGER, W. E. 2009: Rote Liste der Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) Österreichs. In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Lebensministeriums 14 (3), Böhlau Verlag, Wien, pp. 41–317.